



### **Sonntag, 8. August 2010: Kimbas Ankunft**

Unsere Rückreise von Hannover nach Berlin – zusammen mit Kimba – verlief gottlob problemlos. Kimba hatte eine 14stündige Reise aus Ungarn hinter sich; zusammen mit der Fahrt nach Berlin macht das fast 17 Stunden Autofahrt!

Über den anderen Hund in der Wohnung hat Kimba sich gefreut, auch wenn der ihm ein bißchen seltsam vorkommt. Jetzt, nach ein paar Stunden geht er immer mal wieder am Spiegel vorbei und kontrolliert den Stand der Dinge – der Kerl da scheint nett zu sein ... Wieder und wieder inspiziert Kimba die Wohnung, den Balkon, versucht sich zu orientieren. Nach 2-3 Stunden, in denen ich zweimal mit ihm unten war, kann er etwas entspannen und döst. Wir sind Beide alle und werden wohl früh schlafen gehen ...

### **Montag**

Heute um halb sieben fand Kimba, dass ich wach genug bin, damit er mir schwanzwedelnd „Guten Morgen“ wünschen kann. Gestern Abend ist es mir nicht gelungen ihn zu überreden, zu mir ins Bett zu kommen, aber heute früh gelang ihm der kleine Hüpfen und staunend betrachtete er seine neue Welt vom Bett aus. Kimba müffelt zwar ein bisschen, aber ein Bad wollte ich ihm gestern nicht antun. Nach dem Morgenspaziergang werde ich ihn wohl baden. Kimba hat ein großes Problem mit dem Haus, in dem ich wohne. Als wir gestern ankamen und ich mit ihm ins Haus ging, war er zu aufgeregt über die neue Situation, so dass er das Treppenhaus nicht beachtet hat. Danach, auf dem Weg zum ersten Gassi, kam Kimba aus dem Aufzug und stoppte. Entsetzt sah er den Hausflur an und ging keinen Schritt weiter. Erst als ein anderer Hausmitbewohner aus dem Aufzug kam und Richtung Tür ging, konnte ich die Ablenkung nützen und mit ihm zur Tür und hinausgehen. Der gesamte Treppenhausbereich ist weiß gefliest, die Eingangstür aus Glas, das Geländer aus grau gestrichenem Metall und der Gang bzw. die Treppe vom Aufzug zur Eingangstür relativ eng. Beim Rückweg versuchte ich es mit dem zweiten Eingangsbereich, der zwar anders geschnitten ist, ansonsten aber dem anderen gleicht. Aber es ging nur geringfügig besser. Jedes Gassi war nur mit viel Zeit, auf ihn einreden und etwas Zwang möglich.

Heute morgen – Kimba war bestens gelaunt – kam er aus dem Lift und stoppte wieder, entsetzt. Als er auch auf längeres Zureden hin nicht bereit war, vorwärts zu gehen, nahm ich ihn auf den Arm und trug ihn durch die Zone, die bei ihm offenbar so schreckliche Erinnerungen auslöst. Er war offensichtlich dankbar dafür und nach unserem Morgenspaziergang trug ich ihn wiederum zum Lift. Ich hoffe, so kann er es schaffen, sein Trauma zu überwinden und irgendwann den Weg selbst zu gehen.

### **Dienstag**

Heute Morgen hat Frau Reusch angerufen um nachzufragen, wie es mir mit Kimba (und wohl auch umgekehrt) geht. Wir hatten ein langes Telefongespräch, das mir viele Anregungen gegeben hat. Ich finde es beruhigend zu wissen, dass man einen zuverlässigen und

kompetenten Ansprechpartner hat, denn selbst ein so unkomplizierter Hund wie Kimba gibt einem relativ unbedarften Tierhalter wie mir einige Aufgaben auf.

### **Mittwoch**

Es ist geschafft! Heute Morgen ist Kimba (mit ein bisschen gutem Zureden) selbst vom Aufzug zur Haustür gegangen und der Weg zurück nach dem Spaziergang ging sogar noch besser. Über mein Lob war er sehr stolz.

### **Donnerstag**

Kimba war beim Hundefrisör. Die Totalrasur ist ihm erspart geblieben, und so hat er nun einen hübschen Formschnitt und der Filz ist rausgekämmt. Ich werde ihn einige Tage nicht bürsten, damit sich die Haut beruhigen kann ...

### **Freitag**

Nun ist schon ein großer Teil meines Freundeskreises da gewesen und Kimba hat viele neue Verehrer/innen. Er ist total pflegeleicht – einmal nur hat er gebellt, als er sehr gutgelaunt in den Flur zu seinem Spiegelfreund hüpfte (oder besser rutschte, denn Kimba tut sich mit meinem Parkett etwas schwer), um dem seine Freude über den bevorstehenden Spaziergang kundzutun. Ansonsten macht er keinen Ton. Allerdings frage ich mich auch, ob er einen Ton hört?! Noch nie habe ich einen Hund so tief schlafen sehen. Da er sich in der Regel in meine Nähe legt, sucht er mich nach dem Aufwachen immer in allen Ecken der (kleinen) Wohnung, wenn ich nicht mehr da bin, wo ich war, als er sich neben mir zum Schlafen niedergelassen hatte. Werde sehr bald mal mit ihm zum Tierarzt gehen, um Ohren, Augen und Zähne checken zu lassen.

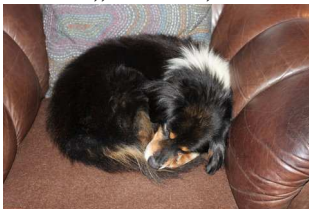
### **Sonntag**

Apropos Zähne: Der Gedanke, einen Hund nur mit Trockenfutter zu ernähren, hat mir von Anfang an nicht gefallen. Seit heute gebe ich ihm eine Mischung von eingeweichtem Trockenfutter und Feuchtfutter und Kimba scheint mir zufriedener. Außerdem wächst sein Appetit und da er extrem mager ist, bin ich darüber sehr froh.

Die Kauknochen, die er bisher verachtete, nimmt er nun an.

### **Dienstag**

Gestern ist Kimbas Körbchen angekommen. Die Decke, die ich ihm als Übergangslösung gegeben hatte, hat er sofort als sein Eigentum erkannt, und so auch den neuen Korb. Bei Nacht, wenn dieser „frei“ ist, bevorzugt er allerdings noch meinen großen, bequemen



Ledersessel.

Aber als ich heute von Erledigungen zurückkam, die ich ohne Kimba gemacht hatte, schlief



er selig in seinem neuen Hundekorb.

Wie schön übrigens, einen so wenig verwöhnten Hund zu haben: es ist überhaupt kein Problem, ihn alleine zu lassen, er freut sich einfach darüber, wenn ich wieder zurückkomme.

### **Donnerstag**

Unsere Spaziergänge werden kürzer, denn Kimba kennt sich jetzt schon ganz gut aus in seinem neuen Revier und macht mir manchmal klar, dass er jetzt lieber nicht den zusätzlichen Bogen machen will, sondern schon genug hat. Offenbar habe ich vor lauter Angst, seinen Bedürfnissen nicht genug entgegenzukommen, ein bisschen übertrieben. Mittlerweile haben wir außerdem auch schon andere Berührungspunkte. Nach der Roßkur beim Hundfrisör hatte ich einige Tage gewartet und tatsächlich lässt er sich nun, nachdem sein erstes Mißtrauen geschwunden ist, gerne und lange bürsten und kämmen und begreift die Fellpflege ganz offensichtlich als Zuwendung. Das finde ich vor allem deshalb wichtig, weil er kein großer Spieler ist. Ball, Quietschtiere, Versteckspiele – das alles läßt ihn (zumindest zur Zeit noch) kalt.

### **Samstag**

Heute hatte Kimba seit seiner langen Fahrt aus Ungarn seine erste Autofahrt hier in Berlin und ich hatte den Eindruck, dass er sehr unsicher war, was nun mit ihm geschieht. Als ich dann am Abend mit der U-Bahn mit ihm nach Hause zurückfuhr, hat er sich sehr tapfer verhalten und war nach der Rückkehr in die nun schon vertraute Wohnung zwar sichtlich erschöpft, aber auch ganz offensichtlich zufrieden.

### **Dienstag**

Heute war ich mit Kimba beim Tierarzt. Seine Zähne sind besser als ich es zunächst eingeschätzt habe, lediglich ein weiterer Reißzahn wird wohl irgendwann fallen müssen. Der Arzt wollte ihm aber im Augenblick noch keine neuerliche Narkose zumuten, da es keinen aktuellen Anlass gibt und die letzte – die von der Kastration – noch nicht so lange zurückliegt. Sein Gehör allerdings ist lausig – werde mich in der nächsten Woche mit einer Hundeschule in Verbindung setzen und mich informieren, wieweit er auch mit diesem Handicap noch lernen kann.

### **Sonntag, 29. August 2010**

Kimba ist nun seit drei Wochen bei mir und natürlich sehe ich ihn auch die ganze Zeit darauf hin an, was ihm in der Vergangenheit wohl geschehen ist.

Ich bin sehr froh darüber, sicher zu sein, dass Kimba nicht schlecht behandelt worden ist! Er ist deutlich erkennbar absolut vertrauensvoll Menschen gegenüber und interessiert sich auffällig für Männer, hinter denen er hersieht und -schnuppert. Verwöhnt ist er allerdings ganz bestimmt ebenfalls nicht, war aber scheinbar mit dem was er hatte nicht unzufrieden. Ein

Streuner war er sicherlich nicht, das hätte er nicht überlebt, denn Autoverkehr irritiert ihn sehr. Allerdings scheint es auch eine Phase in seinem Leben gegeben zu haben, in der er sich selbst versorgen musste, denn er schnuppert an fast jedem Papierkorb und gestern hat er sich sogar eine auf dem Gehweg liegende Waffel, die mit Schokolade gefüllt war, geschnappt und gegen mich verteidigt. Nur die Tatsache, dass er Luft holen musste, gab mir die Chance, ihm den Leckerbissen zu entreißen!

Kimba ist ebenso liebenswürdig wie unerzogen. Aufgrund seiner Taubheit wird seine Erziehung nicht so ganz einfach sein – zumal für ein Greenhorn wie ich es bin.

**Ich freue mich auf die Zukunft mit ihm.**

